

Nützlinge fördern

Auf durchlässige Zäune achten

Igel sind nachtaktiv und während der Nahrungssuche sehr mobil. Damit diese auch in Ihrem Garten auf Schneckenjagd gehen, sollten die Übergänge zu den Nachbargärten offen sein. Durchgängige Mauern, Sockel oder Maschendrahtzäune behindern den Igel bei seiner Wanderschaft. Zäune nicht eingraben und vom Zaunende ca. 10 Zentimeter zum Boden freilassen.

Unter Sträuchern das Laub liegen lassen

Laub unter Sträuchern bildet eine natürliche Mulchschicht und dient zahlreichen kleinen und größeren Tieren, wie dem Igel, als Winterquartier. Auch Vögel profitieren davon. Sie finden im Winter unter den Blättern wertvolle tierische Nahrung wie Würmer und Insekten.

Tagesverstecke für Ohrwürmer bauen

Ohrwürmer fressen Blattläuse, Spinnmilben und Insekteneier und sind deshalb in Obstkulturen willkommene Gäste. Sie gehen in der Dämmerung und nachts auf Beutezug und ziehen sich am Tag zurück. Bauen Sie ein Tagesversteck, indem Sie Blumentöpfe mit Holzwolle, Stroh, Heu oder Moos befüllen und mit einem engmaschigen Gitter fixieren.

Ab Mitte Mai die Töpfe ein paar Tage verkehrt auf den Boden stellen, damit die Ohrwürmer einwandern können. Anschließend so in die Bäume hängen, dass die Töpfe Stamm oder Äste berühren. Sind die Blattläuse an einem Baum vertilgt, die Töpfe zum nächsten Baum übersiedeln, damit die Ohrwürmer weiter Futter finden.

Überwinterungsmöglichkeiten anbieten

Belassen Sie kleine Öffnungen in Gartenhütten und Schuppen für Florfliegen oder Marienkäfer als Winterschutz. Auch Hecken, Totholz, Steinhaufen oder hohle Stängel in Wiesen oder Staudenbeeten bieten Insekten ein geeignetes Winterquartier.

Vermeiden Sie deshalb einen radikalen Rückschnitt Ihrer Pflanzen im Herbst. Kompost und Reisighaufen, Altholz und Steinhaufen bieten auch größeren Nützlingen wie Igel, Spitzmäusen und Erdkröten ein geeignetes Winterquartier.

"Wilde Ecken" im Garten zulassen

Ein Garten ist kein aufgeräumtes Wohnzimmer. Nützlinge brauchen Ecken, in denen sie ungestört Unterschlupf finden – im Sommer wie im Winter. Bereiche mit Falllaub, Totholz, Steinen und „wildem

Bewuchs“ sind wertvolle Nahrungsquellen für Säugetiere und Vögel, da sich hier viele Insekten verstecken. Abgestorbene Äste, Gräser und Halme liefern wertvolles Baumaterial für Vogelnester.

Nützlinge als Helfer im Naturgarten einsetzen

Viele Tierarten helfen uns im Garten. Vögel und Amphibien fressen lästige Insekten. Die Larven des Glühwürmchens haben Schnecken auf ihrem Speiseplan stehen. Schwebfliegen, Florfliegen und Marienkäfer sind wichtige Blattlausbekämpfer.

Durch einige einfache Maßnahmen können Sie diesen Tieren einen Lebensraum in Ihrem Garten schaffen.

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Nützlingen finden Sie hier: